

Der Stellenwert der SANUKEHLE innerhalb der SANUM-Therapie

Erweiterung der biologischen Regulationstherapie

von Dr. Dr. Peter Schneider

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 43/1998, Seite 2 - 5

Die SANUM-Therapie ist eine Regulationstherapie, bei der mit Hilfe von Arzneimitteln die natürliche Regulation unterstützt wird, um eine Krankheit zu heilen. Ursprünglich auf der Basis der Erkenntnisse von Professor Enderlein entwickelt, ruht die SANUM-Therapie heute auf drei tragenden Säulen: den Pilzpräparaten, den bakteriellen Immunmodulatoren und den Haptenen (Tafel 1). Besonders die letztgenannte Arzneimittelgruppe wurde erst in jüngster Zeit entwickelt. Um dieses Therapiegebäude herum sind sieben weitere Arzneimittelgruppen angesiedelt, die zur Modulierung der drei zentralen Arzneimittelgruppen benötigt werden. Aufgrund dieser starken Veränderung und Erweiterung der ursprünglich von Professor Enderlein entwickelten Präparate ist die heutige Regulationstherapie mit SANUM-Arzneimitteln nicht mehr mit einer Enderlein-Therapie gleichzusetzen.

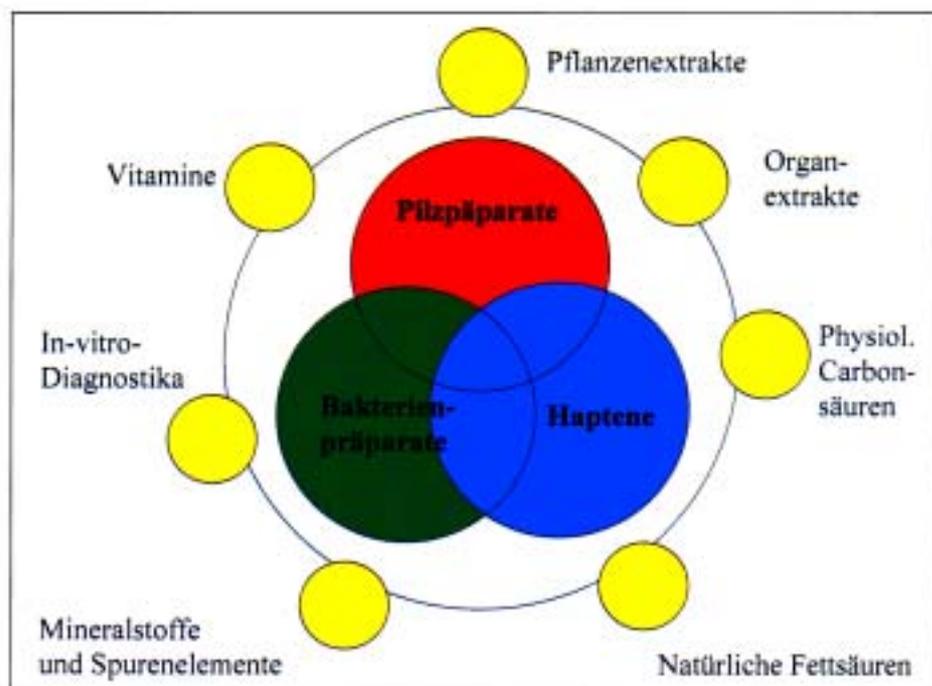
Innerhalb der SANUM-Therapie ermöglichen die Pilzpräparate im Enderleinschen Sinne eine isopathische Regulation der höheren, pathogenen Entwicklungsphasen des Endobionten zu niederen, apathogenen Phasen. Die bakteriellen Immunmodulatoren werden eingesetzt zur spezifischen und unspezifischen Regulation des Immunsystems. So bewirken Bazillusspezies eine starke unspezifische Immunstimulation, während

Mycobakterien und ihre Fragmente neben einer starken Stimulaton des T-Zell-Systems zusätzlich eine spezifische Therapie der Tuberkulose ermöglichen.

SANUKEHLE wirken als Haptene

Auch die SANUKEHL-Präparate, die als Wirkstoffe Polysaccharide aus der Zellwand von Mikroorganismen enthalten, besitzen eine unspezifische

und eine spezifische Wirkung (Tafel 2: Funktionen SANUKEHLE) auf das Immunsystem. Diese Polysaccharide wirken als Haptene, das heißt, sie sind aufgrund ihrer geringen Molekülgröße selbst nicht immunologisch aktiv, sondern sie benötigen für ihre Wirkung auf das Immunsystem eine Bindung an ein größeres Molekül,



Tafel 1

- *Unspezifisch:* Stimulation des Immunsystems.
- *Spezifisch:* Vermittlung von Information, Bindung von Bakterientoxinen → Antigenbildung → spezifische und unspezifische Stimulation des Immunsystems.

Tafel 2: Funktionen der SANUKEHL-Präparate



einen sogenannten „Carrier“ wie zum Beispiel ein Protein.

Wie aus der Tafel 1 zu ersehen ist, überschneiden sich die Wirkungen der drei Hauptgruppen der Präparate in vielen Bereichen. So haben zum Beispiel die Pilzpräparate auch eine immunologische Funktion, während die Haptene sowohl eine immunologische als auch eine isopathische Komponente besitzen.

Bei vielen Erkrankungen können nach der Eliminierung der Krankheitserreger deren Toxine noch immer vorhanden sein und die Krankheit aufrechterhalten. Darüber hinaus können die Toxine das allein krankmachende Prinzip sein. Als Schutz vor ihren eigenen Toxinen bilden Krankheitserreger bestimmte Polysaccharide (sogenannte Antigenabsorber nach *Cornelius*), die die Aufgabe haben, die erregerinduzierten Toxine oder Antigene zu binden und damit nicht aktiv werden zu lassen. Darüber hinaus verstehen es Viren, Bakterien, Pflanzen und Tiere, mit Hilfe von Zuckereinheiten biologische Informationen zu speichern und zu vermitteln. Der in dieser Sprache niedergelegte Code vermag so eine Vielzahl von Regulationsprozessen im Wirtsorganismus zu beeinflussen.

Haptene binden Toxine der Bakterien

Bakterientoxine, die während früherer Infektionen freigesetzt wurden, aber wegen fehlender immunogener Eigenschaften nicht aus dem Körper eliminiert werden konnten, können von Haptenen gebunden werden und stellen dann ein Antigen dar. Dieses Antigen vermag das Immunsystem über eine Aktivierung der T-Lymphozyten zu stimulieren, was letztendlich zu einer Eliminierung der Bakterien-

toxine führt. In ähnlicher Weise lassen sich durch die Verabreichung der homöopathisch aufbereiteten SANUKEHL-Präparate die sogenannten „persistierenden Immunkomplexe“, die die Funktion des Immunsystems stark beeinträchtigen und die aufgrund eines Unvermögens des Immunsystems nicht ausgeschieden werden können, aus dem Körper eliminieren.

Daher ergeben sich für die SANUKEHL-Präparate Einsatzmöglichkeiten, wie sie in Tafel 3 (Einsatzmöglichkeiten SANUKEHLE) aufgeführt sind. Zwölf SANUKEHL-Präparate sind gegenwärtig als Tropfen in der homöopathischen Potenz D6 auf dem deutschen Markt verfügbar (Tafel 4: SANUKEHLE). SANUKEHL COLI ist darüber hinaus als Injektionslösung in der Potenz D7 erhältlich.

- Spezifische Sanierung des mikrobiologischen Terrains;
- Stimulation des Immunsystems und Beseitigung von Reaktionsblockaden (z. B. durch sogenannte „persistierende Immunkomplexe“);
- Hyposensibilisierung;
- Zwischenmittel bei der Behandlung mit Nosoden (Milderung der Erstverschlimmerung und Beseitigung von Antigenblockaden);
- nach dem klinischen Bild.

Tafel 3: Einsatzmöglichkeiten der SANUKEHL-Präparate

SANUKEHL	Mikroorganismus	Nosode
SANUKFHL ACNE	Propionibacterium acnes	Corynebacterium anaerobius
SANUKEHL BRUCEL	Brucella melitensis	Bang
SANUKEHL CAND	Candida albicans	Monilia albicans
SANUKEHL COLI	Escherichia coli	Bac. coli
SANUKEHL KLEBS	Klebsiella pneumoniae	—
SANUKEHL MYC	Mycobacterium bovis	Tuberculinum bovis
SANUKEHL PROT	Proteus vulgaris	Bac. proteus
SANUKEHL PSEU	Pseudomonas aeruginosa	Bac. pyocyaneus
SANUKEHL SALM	Salmonella enteritidis	Bac. gärtner
SANUKEHL STAPH	Staphylococcus aureus	Staphylococcus aureus
SANUKEHL STREP	Streptococcus pyogenes	Streptococcinum
SANUKEHL TRICH	Trichophyton verrucosum	Trichophytie

Tafel 4: SANUKEHL-Präparate = Polysaccharide aus Mikroorganismen (13 Präparate)



Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion der SANUKEHL-Präparate ist eine Regulationsfähigkeit des Organismus sowie ein intaktes Immunsystem. Daher ist es notwendig, vor dem Einsatz der SANUKEHLE diese Voraussetzungen durch andere SANUM-Arzneimittel zu schaffen. Wichtige Präparate können hierbei zum Beispiel die bakteriellen und pflanzlichen Immunmodulatoren oder die Pilzpräparate sein, mit denen die Darmflora ausgeglichen oder Stauungserscheinungen beseitigt werden. CHRYSOCOR kann in diesem Zusammenhang Stoffwechselblockaden beseitigen, während mit ALKALA N und SANUVIS das Säure-Basen-Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann.

Breites Spektrum der therapeutischen Anwendung

Die therapeutische Anwendung der SANUKEHL-Arzneimittel lässt sich an einigen Beispielen darstellen:

- Spezifische Sanierung des mikrobiologischen Terrains am Beispiel SANUKEHL CAND (Tafel 5: SANUKEHL CAND);
- Stimulation des Immunsystems am Beispiel der Basistherapie „Arthritis“ mit SANUKEHL ACNE (Tafel 6: SANUKEHL ACNE) und zusätzliche Beseitigung von Reaktionsblockaden durch SANUKEHL PSEU (Tafel 7: SANUKEHL PSEU);
- Anwendung nach dem klinischen Bild am Beispiel der Anwendung von SANUKEHL PROT zur Behandlung der Infektion mit *Helicobacter pylori* (Tafel 8: SANUKEHL PROT) und von SANUKEHL BRUCEL zur Behandlung der Borreliose (Tafel 9: SANUKEHL BRUCEL).

● <i>Entsäuern</i>	Regulierung des Mineralhaushaltes, Ernährungsumstellung: zweimal täglich 1 Teelöffel SANUVIS in Wasser verdünnt trinken.
● <i>Isopathische Therapie</i>	Einmal wöchentlich Injektion von FORTAKEHL D5 im Wechsel mit PEFRAKEHL D6 und ALBICANSAN D5.
● <i>Haptentherapie</i>	Nach zweiwöchiger Therapie einmal täglich 8 Tropfen SANUKEHL CAND D6.
● <i>Immunmodulation</i>	Einmal wöchentlich (mittwochs) 1 Kapsel LATENSIN-schwach-Kapseln im Wechsel (sonntags) mit RECARCIN-Kapseln.

Tafel 5: Anwendung von SANUKEHL CAND bei Candidamykosen (mod. nach SANUM-Rezeptierbuch)

SANUKEHL ACNE

Beispiel: Basistherapie Arthritis (Behandlung nach Dr. Werthmann)

- Diät: ohne die Produkte aus Kuhmilch und Hühnerei (Werthmann);
- Isopathie: FORTAKEHL D5: zweimal 1 Tablette täglich über drei Wochen; dann MUCOKEHL D5: einmal 2 Tabletten morgens; und NIGERSAN D5: einmal 2 Tabletten abends über Monate.
- REBAS D4: zweimal 1 Kapsel täglich und ALKALA-N-Pulver: zweimal 1 Teelöffel in heißem Wasser.
- SANUKEHL ACNE D6-Tropfen: zweimal 10 bis 20 Tropfen täglich.
- UTILIN-schwach-Kapseln: Einmal 1 Kapsel pro Woche abwechselnd mit
- LATENSIN-schwach-Kapseln: einmal 1 Kapsel pro Woche; sowie
- Mineralstoffe (SELENOKEHL/ZINKOKEHL, Magnesium phosphoricum D6 Glob.).

Tafel 6

SANUKEHL PSEU

zur Stimulation des Immunsystems und zur Beseitigung von Reaktionsblockaden

Einsatz bei

- Patienten unter Strahlentherapie;
- Patienten unter Zytostatikatherapie;
- bei Patienten unter Langzeitimmunsuppression: das heißt bei allen Krankheitszuständen, die mit einer Leukopenie einhergehen.

Tafel 7



SANUKEHL PROT

Beispiel: Therapie Helicobacter pylori-Infektion

(mod. Behandlung nach Dr. Rau)

- Zur Entsäuerung täglich ALKALA-N-Pulver;
- gleichzeitig FORTAKEHL D4 (dreimal täglich 1 Kapsel);
- nach zwei Wochen Umstellung auf morgens SANUKEHL PROT D6 (8 Tropfen) und abends 1 Kapsel FORTAKEHL D4;
- zusätzlich alle zwei Wochen 1 Kapsel RECARCIN.

Tafel 8

SANUKEHL BRUCEL

Beispiel: Therapie Borreliose

(mod. Behandlung nach Heilpraktiker Witt)

- Zur Entsäuerung täglich ALKALA-N-Pulver;
- einmal wöchentlich eine Injektion NOTAKEHL D5 i.v.;
- täglich 8 Tropfen SANUKEHL BRUCEL;
- zusätzlich wöchentlich 1 Kapsel LATENSIN im Wechsel mit RECARCIN und UTILIN S (jeweils mit der schwachen Darreichungsform beginnen, nach einigen Wochen gegebenenfalls auf „stark“ umsteigen).

Tafel 9

Diese Beispiele zeigen, daß die SANUKEHL-Arzneimittel vollständig in die Regulationstherapie mit SANUM-Arzneimitteln integriert sind. Bei der Therapie mit SANUKEHL-Präparaten sind wie sonst die entsprechenden Ausleitungsmaßnahmen (z.B. Ausleitung über den Darm mit OKOUBASAN D2) zu treffen.

Nebenwirkungen der SANUKEHL-Präparate wurden bisher bei sachgerechter Anwendung dieser Arzneimittel nicht berichtet. Aufgrund einer noch fehlenden Auswertung der systematischen Anwendung der SANUKEHL-Präparate bei Kindern unter 12 Jahren und bei Schwangeren wurde jedoch vom deutschen Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) verfügt, daß die SANUKEHL-Präparate bei diesen Patientengruppen nicht eingesetzt werden sollen; daher bleibt die Verantwortung über den Einsatz den Verordnern überlassen.